

Statement zum Thema „Freunde“ von Adelheid Theil

Über die Freundschaft...

Die Freundschaften unserer Jugendzeit können unser Leben prägen - und doch werden wir (logischerweise) immer mehr und mehr und mehr Menschen im Laufe unseres Lebens begegnen, kennen lernen (wollen) und Verbindungen eingehen, die mehr oder weniger an Tiefe gewinnen - wenn man wie ich die 40 überschritten hat und immer offen für andere war und meinte, genau zu "erspüren", wer zu einem passt und wer nicht, dann können Freundschaften - ähnlich einer Liebe - nach der "Entdeckung der Gefühle füreinander" wachsen... aber - und das ist es, was ich für mich und bei anderen herausgefunden habe - nicht die Ähnlichkeit & Gemeinsamkeiten der Freunde, sondern letztendlich vor allem die Fähigkeit, sich den Lebensumständen des anderen anzupassen, intensivieren, stabilisieren und verlängern letztendlich eine Freundschaft!

Um diese von mir erfahrene These nachvollziehbar zu machen (grundsätzlich konzentriere Dich auf optimistisch denkende Menschen in Deinem Umfeld), hier ein paar ganz simple Beispiele: Deine Freundin ist Mutter geworden *oder* Deine Freundin zieht in eine Stadt fern von Dir *oder* der Partner Deiner Freundin sagt Dir nicht zu - diese "Konflikte" (Dissonanzen) heißt es anzunehmen: Weniger Zeit füreinander haben, jedoch neue Wege finden, seinen Kontakt/seine Freundschaft zu pflegen; statt persönlichen Austausch und gemeinsamen Unternehmungen, das Schreiben, das Mailen, aber auch kaffeeplauschähnliche Telefonate füreinander entdecken; die Freundin akzeptieren, ohne sie gedanklich oder verbal zu verletzen, weil man ihr Handeln/ihre Wahl überhaupt nicht versteht...!

Worum geht es mir eigentlich mit meinen Zeilen, was hat das mit "Welt verbessern" zu tun?

Nun, Freunde sind ja angeblich "die Familie, die wir uns selbst aussuchen" - und wir sind entspannter, glücklicher und energiegeladener, wenn wir ein entspanntes, glückliches und positives Energieumfeld um uns haben - darum:

Denk' nicht über Freundschaften nach, lebe sie - wenn Du jemanden vermisst, ruf ihn einfach an und werf' ihm dabei nicht womöglich vor, dass *er* sich nicht meldet; wenn Du allein sein willst, stehe dazu - auch Du darfst und musst Dich zurückziehen können, um zur Ruhe zu kommen - nicht jede freie Minute muss (mit Freunden) verplant werden; erwarte nicht, sondern gib selbst so viel oder das, was Du willst, oder schlicht alles - und Du wirst in Deinem Leben belohnt werden mit Menschen, die wirklich zu Dir passen, die Dich so nehmen, lieben und mögen, wie Du bist, und die nie sagen, auch wenn eine Ewigkeit zwischen Euren Kontaktaufnahmen vergangen ist: "Ach, lebst Du auch noch?!", was zwar witzig klingen mag, aber einen sehr negativ-nervigen Beigeschmack hat, sondern: "Hey, ist das schön, dass Du Dich meldest - wie geht es Dir? Was treibst Du denn so - meinst Du, wir können uns mal wieder sehen?" - Manche Freundschaften "schlafen ein", aber auch das hat seinen Sinn: Das Leben steckt voller Begegnungen und Abschieden, es geht einfach darum herauszufinden, *was Du willst* und *Dir gut tut*, also auch, *welche Menschen...*

Mein *Fazit* zu meiner gefühlten These, wenn ich über „Freundschaften“ nachdenke in der Form, mit welchen Menschen wir wiederum *nicht* ein Leben lang verbunden bleiben:

„Mit Freunden, die zu Bekannten geworden sind - und mit Bekannten, die nie Freunde werden... Trotzdem bleibt man sich bekannt...“ - und das hat letztendlich mit Respekt zu tun: Respekt vor jedem Menschen, Handeln, Agieren und somit auch vor jeder Denkweise - dann kann jeder Kontakt in jeder Form - ob auf den ersten Blick "wertvoll" oder nicht - Dich persönlich weiterbringen und positiv beeinflussen bzw. Du die Menschen um Dich herum - und es gibt nichts Schöneres, als das freudige Glitzern in den Augen der Freundin/des Freundes oder einer Bekannten/eines Bekannten, wenn man sich über ein Wiedersehen, eine Begegnung, den persönlichen Austausch freut!